



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE  
Office fédéral de l'énergie OFEN  
Ufficio federale dell'energia UFE  
Swiss Federal Office of Energy SFOE

Vorgehen bei der Meldung an das BFE derjenigen Stauanlagen, bei welchen ein **besonderes Gefährdungspotenzial** vermutet wird



**Alexandra Beckstein**

Bundesamt für Energie BFE  
Sektion Aufsicht Talsperren  
Mühlestrasse 4, 3063 Ittigen,  
Tel. +41 31 322 76 89  
Fax +41 31 323 25 00  
alexandra.beckstein@bfe.admin.ch  
[www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch)



## Inhaltsverzeichnis

1. Bedeutung „besonderes Gefährdungspotenzial“ als Unterstellungskriterium
2. Begriff „besonderes Gefährdungspotenzial“
3. Prozess bei der Unterstellung aufgrund des besonderen Gefährdungspotenzials
4. Beurteilungskriterien für das besondere Gefährdungspotenzial
5. Abwenden eines besonderen Gefährdungspotenzials



## Bedeutung „besonderes Gefährdungspotenzial“ als Unterstellungskriterium

Stauhöhe > 10 m

Stauhöhe > 5 m bei  
Stauration > 50000m<sup>3</sup>

Kriterium erfüllt

Stauanlage wird der  
Gesetzgebung  
unterstellt

(Art. 2 Abs. 1 StAG)

*GEOMETRISCHES KRITERIUM*

Besonderes  
Gefährdungspotenzial

Kriterium erfüllt

BFE kann Stauanlage  
der Gesetzgebung  
unterstellen

(Art. 2 Abs. 2 Bst. a StAG)

*KRITERIUM BESONDERES GEFÄHRDUNGSPOTENZIAL*



## Begriff „besonderes Gefährdungspotenzial“

„Ein besonderes Gefährdungspotenzial besteht, wenn im Falle eines Bruches des Absperrbauwerks **Menschenleben gefährdet** oder **grössere Sachschäden** verursacht werden können.“ (Art 2 Abs. 1 StAV)



Beurteilungskriterien: Enthalten in der Richtlinie 2002

Nota: Die Richtlinie 2002 bleibt solange in Kraft, bis die jetzt angelaufene Revision abgeschlossen ist



## Prozess bei der Unterstellung aufgrund des besonderen Gefährdungspotenzials

Vermutung des Kantons

Art. 2 Abs. 2 StAV



Prüfung durch BFE



Verfügung durch BFE

Art. 2 Abs. 2 Bst. a StAG

- gestützt auf erste Evaluation **Kanton**
- Weiterleitung der zur Prüfung notwendigen Angaben:
  - *Begründung der Vermutung eines bes. Gefährdungspotenzials*
  - *Angaben über Anlage (Typ, Zweck, Situationsplan, Schnitte)*
  - *Flutwellenberechnung bzw. Unterlagen, die ein besonderes Gefährdungspotenzial unterstreichen (z.B. Bebauung unmittelbar unter der Anlage)*
- Einholung Stellungnahme Aufsichtsbehörden der weiteren betroffenen Kantone
- in der Regel Einholung Stellungnahme der Betreiberin
- eröffnet an Betreiberin
- Kopie an Aufsichtsbehörde des Kantons
- Kopien an betroffene Kantone



## Prozess bei der Unterstellung aufgrund des besonderen Gefährdungspotenzials

### Zuständigkeiten bei einer Unterstellung aufgrund besonderem Gefährdungspotenzial

- Der Kanton ist für das **Erkennen** eines voraussichtlichen Gefährdungspotenzials verantwortlich
- Das BFE ist für den Erlass der **Unterstellungsverfügung** zuständig
- Der Kanton **bleibt** die zuständige Aufsichtsbehörde



## Beurteilungskriterien für das besondere Gefährdungspotenzial (vgl. Richtlinie)

- Schwellenwerte der Wassertiefe [m] oder der Intensität [ $\text{m}^2/\text{s}$ ], ähnlich wie bei den Hochwassergefahren
- standardisierte Anfangsbedingungen und Abschätzungsverfahren, insbesondere :
  - plötzlicher Bruch des Absperrbauwerks als Anfangsbedingung
  - „Reinwasser“-Annahme für das Abschätzungsverfahren

Nota:

andere Anfangsbedingungen und Abschätzungsverfahren können eingesetzt werden, sofern sie dem Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen (wissenschaftlich erwiesen und konsolidiert) und der gleiche Grad an Sicherheit gewährleistet werden kann. Angaben dazu werden in der revidierten Richtlinie stehen.



## Abwenden eines besonderen Gefährdungspotenzials

Mit geeigneten Massnahmen kann das besondere Gefährdungspotenzial, welches von einer Stauanlage ausgeht, abgewendet werden, z.B:

- Erstellung einer Bresche im Absperrbauwerk, welche verhindert, dass sich Wasser aufstauen kann. Es ist dabei darauf zu achten, dass die Bresche genügend gross ist, damit eine Verstopfung durch Geschwemmsel und Baumstände verhindert wird.
- In der Überflutungszone unterhalb kleinerer Anlagen kann durch Objektschutzmassnahmen erreicht werden, dass einzelne Objekte durch die Flutwelle nicht mehr gefährdet werden.





Vielen Dank !

